

## Männerriege 2017 ins Brandnertal.

Am Samstagmorgen um 7 Uhr, bei kühler Witterung und leichtem Nieselregen, treffen sich 21 frohgelaunte Männerriegler auf dem Dorfplatz zu ihrer 2 tägigen Reise ins voralbergische Brandnertal. Mosers Car mit unserem Vereinskollegen Sepp als Chauffeur trifft pünktlich ein. Nach der Abfahrt begrüsst uns Sepp und wünscht uns „für di 2 schönste Täg in Jahr“ eine angenehme und gute Reise. Die Route führt uns bei Dauerregen über Winterthur – St.Gallen zum Znünihalt im Restaurant Schiffli in Diepoldsau. Nach dem Kaffee, Gipfel oder Eingeklemmtes, geht die Fahrt weiter über Bludenz ins Brandnertal bis nach Brand. Die Strecke ab Brand bis zur Talstation der Lünenseebahn ist kurvenreich und für einen Bus sehr schmal. Nach einigen Ausweichmanövern kommen wir aber gut bei der Luftseilbahn an.

Die Lünenseebahn wurde ursprünglich nur für den Materialtransport für den Staudamm gebaut. Seit 1959 ist die Bahn für den Personentransport umgebaut und ist heute für Tagesausflüge zum Lünensee oder für Wanderungen in dieser fantastische Bergwelt eine bekannte Destination.

Mit Rucksack bepackt begeben wir uns in die inzwischen erneuerten und 40 Personen fassende Kabine. Nach kurzer Fahrt kommen wir auf 1970 m direkt am schönen Lünensee an. Das Betriebsgebäude der Bahn ist direkt mit der Douglasshütte und dem Staudamm verbunden.

Das Lünenseewerk war zum Zeitpunkt der Eröffnung 1958 das leistungsstärkste Pumpspeicherwerk der Welt, Turbinenbetrieb 260 MW / Pumpbetrieb 224 MW. Es nutzt das 974 m hohe Gefälle zwischen dem Lünensee und Latschau.

Die Douglasshütte ist aber keine Hütte im herkömmlichen Sinn, sondern ein modernes Restaurant mit ca. 150 Schlafplätzen mit Betten und 2er/4er Zimmern und 10er und 12er Massenlagern. Eine nette Dame in kurzen Lederhosen mit ihrem österreichischen Dialekt wies uns die Zimmer zu, als alle Zimmer bezogen sind werden die Rucksäcke mit dem für die Wanderung unnötigem Material erleichtert.

Weil es immer noch regnet, und die Wetterprognosen für den Mittag besser lauten, sind wir uns bald einig, das Mittagessen vorzuschieben und gleich hier zu essen.

Die einladenden Stuben sind mit viel Holz ausgestattet, das freundliche Personal im Einheitslook, Bluse-Hemd und kurze Lederhosen ob Frau oder Mann.

Die freundlichen Damen sind mit modernsten Erfassungsgeräten ausgestattet. Die Bestellungen gehen direkt an die Theke und in die Küche. Nach kurzer Zeit sind wir alle mit den Getränken bedient und nach 15 min sind alle am Essen ob warm oder kalt.

Aufbruch zu den Wanderungen, Route 1 ist der Weg zur Totalphütte und zurück ca. 3... Std., die einfachere 2 Route ist der Weg rund um den Lünensee ca. 2 Std.

Es hat aufgehört zu regnen, jedoch ist der Himmel immer noch stark wolkenverhangen, aber das tut der guten Stimmung keinen Abbruch. Es bilden sich 3 Gruppen, eine für die Totalalp, eine links um den See, zuerst die Steigung, eine rechts um den See, später den Abstieg.

Die Temperatur ist recht kühl für die Jahreszeit ca. 7 C° auf 2000 m, aber beim Wandern angenehm. Auf den Bänken und Tischen der Totalphütte ca. 2500 m liegt schon eine dünne Schicht Schnee. Die beiden Wandergruppen am See treffen sich bei der Alpwirtschaft Lünensee zu einem Bier oder einem Glas Milch.

Nach der Schlussetappe treffen sich die Seeumrunder wieder in der Douglasshütte, nach einer heissen Dusche geht es ins Restaurant. Eine bis 2 Stunden später treffen müde aber zufrieden die ersten der Langwanderer ein.

Für die Konsumation am Abend erhält jeder Gast einen Zettel mit Vornamen und einer Nummer, beim Bestellen gibt man die Nummer an und vor dem Schlafengehen erhältst du die Rechnung auf Knopfdruck. Das Restaurant ist gut besetzt mit ca. 100 Gästen.

Um 19 Uhr ist Nachtessen angesagt, es gibt ein Bauernbuffet: diverse Salate, Suppe, Weisswürste verschiedene Vorspeisen, Hauptgang: Schweinsbraten, Gnoggi, Kässpätzli, Knödel, diverse Gemüse und Dessert.

Alles war sehr bekömmlich und jeder bekam genug oder sogar einwenig zuviel. Nach dem Nachtessen wird an den 3 Tischen diskutiert, gelacht und von früheren Reisen erzählt.

Eine Tischrunde spielt UNO mit lauten Kommentaren und es wird spekuliert und gelacht. Nach 21 Uhr haben sich die meisten Gäste in ihre Schlafgemächer zurückgezogen. Die Küchenmannschaft hatte ihre Arbeit erledigt, und genoss den Abend im vorderen Stübel bei einem Kartenspiel und guter lüpfiger Musik. Wir wechselten unsere Plätze ebenfalls ins Stübel und genossen die fröhliche Atmosphäre bei diesem gut funktionierenden Team. Ein Koch holte seine Handorgel und spielte alte und neue Schlager. Die aufgestellte Chefin versteht es sehr gut, die Gäste zum Schaukeln und Mitsingen zu animieren, was auch einige zu kleinen Tanzshoweinlagen verleitete. Auch der Service war bemüht, dass keine leeren Gläser herumstanden, mit ihrem Spruch (einer geht noch) kam sie fast immer durch. Spät nach Mitternacht als einige einen kleinen Hunger verspürten wurde dann noch eine gemischte Fleischkäse Platte bestellt. Für einige Männerriegler wurde es eine kurze Nacht, es war aber ein sehr angenehmer, lustiger Abend. Das Frühstück ohne Hetze genossen alle, die Spätaufsteher aber nur noch kurz vor der Talfahrt mit der Lünenseebahn. Bei schönstem Wetter am Sonntag, ist jede ankommende Kabine voll besetzt, als wir bei der Rückfahrt in der Talstation ankommen, sind schon hunderte von Autos auf den Parkplätzen. Die Talfahrt mit dem Car zur Palütbahn ist für Sepp ein richtiges Prüfungsstück, er blieb ruhig obwohl in den vorderen Sitzen einige über die teils unvernünftigen Autofahrer wetteten, meistert Sepp die kritischen Situationen souverän. Die Palütbahn bringt uns auf den Melkboden, ab hier wandern wir auf dem Wissenswanderweg, für Erwachsene und kleine Entdecker gibt es bei vielen Posten über verschiedene Themen etwas zu lernen oder erkunden. Im Tierbereich wird das Leben der Murmeltiere, Bienen, Adler und vieles mehr beschrieben und verständlich dargestellt. Auf der anderen Talseite ist immer die Staumauer des Lünensee im Blickfeld. Nach einem Dursthalt beim Niggenkopf-Stüble marschieren wir weiter und erreichen unser Ziel Burtschasattel Panoramabahn nach ca. 2 Std. Nach dem Mittagessen, oder bei einigen nur Dessert, bringt uns die Bahn bis zur Zwischenstation Parfienz, dort umsteigen und mit der Dorfbahn nach Brand. Anschliessend begeben wir uns wieder auf die Rückfahrt, mit einem Zobelhalt im Restaurant Nollen in Hosenruck, von wo man einen wunderbaren Rundblick über fast die ganze Ostschweiz hat. Der letzte Teil unserer Reise führt uns mit einer kleinen Stauumfahrung bei Winterthur wieder zurück nach Beggingen. „Di zwe schönschte Täg im Johr vo dä Männerriegler sind wider vorbie.“

Herzlichen Dank an Konrad für die gute Organisation und das schöne Reiseziel und an Sepp für die sichere und ruhige Fahrt.

Walter Greutmann

